Nr. 98. Mittwoch den 8. December 1869. 2. Jahrgang.

Schwerter Wochenblatt

und

Anzeiger für Westhofen, Ergste und Hennen.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich 12 Sgr.

Insertions-Gebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Erscheint: Mittwochs und Samstags.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Eine vacante Königskrone.

Wer hätte es vor zwanzig Jahren geglaubt, daß eine vacante Krone freiwillig angeboten, keinen Abnehmer finden werde! Zu einer Zeit, die noch nicht lange der Weltgeschichte entschwunden worden, kamen gekrönte Häupter mit Gewalt in fremde Länder und — eroberten diese, nun ist ein herrliches, von Gott gesegnetes Land zu haben und es findet sich kein Abnehmer. Ja ein Knabe, der die beste Gelegenheit hätte, den Fürstenhut mit der Königskrone und dem Purpur zu vertauschen, weigert sich, und zieht es vor, Schulstaub zu schlucken, zu deklinieren und zu conjugiren. Prim muß ein starkes Selbstvertrauen besitzen, wenn er jetzt noch hofft einen König zu bekommen. Das Schicksal des unglücklichen österreichischen Erzherzogs, der Kaiser sein wollte, hat wohl viele abgeschreckt, die gerne wollten, aber sich nunmehr nicht getrauen: Wenn das ganze Spiel mit dem Königsuchen nicht wieder eine jener verrätherischen Farcen ist, in denen Prim während seiner ganzen Laufbahn eine so entschiedene Meisterschaft bewiesen hat, so muß er jetzt doch endlich zur Einsicht gekommen sein, daß es Niemandem einfallen wird, den spanischen Purpur anzunehmen, um ihn alsbald mit seinem Herzblute noch röther zu färben. — Marquis Rapallo, der morganatisch angetraute Gatte der Herzogin von Genua hat bekanntlich in der Londoner „Times" eine Erklärung abgegeben, daß der junge Herzog Thomas und seine Mutter entschieden und unwiderruflich die spanische Krone zurückweisen. Nun versuchen es zwar gewisse von Prim beeinflußte Persönlichkeiten, dem Gatten der Herzogin das Recht zu bestreiten, daß er im Namen seiner Gemahlin und seines Stiefsohns eine Erklärung abgeben könne, da ein solches Recht nur dem Chef des Hauses, dem König Victor Emanuel, zustände, doch das sind faule Fische, oder es müßte jeder, der das Unglück hat, einem königlichen Hause anzugehören, zu bedauern sein; zu bedauern, daß er nicht Herr seines Willens und gezwungen ist, selbst dem sicheren Tode entgegen zu gehen, weil es einer politischen Combination gerade entspricht. Aber gesetzt auch, der junge Herzog Thomas wird vom König-Chef gezwungen (was wir aber zur Ehre des Königs noch immer nicht glauben wollen), den Thron zu besteigen, wie lächerlich müßte es sein, wenn der Prinz als constitutioneller König in einer Thronrede zur Eröffnung der Cortes „seinen freudigen Gefühlen" Ausdruck geben würde. Nein, das ist denn doch nicht zu glauben, lächerlich, bodenlos lächerlich wird sich weder Victor Emanuel — noch die spanische Nation machen wollen! — Prim bemüht sich übrigens das Interregnum so gut als möglich zu benutzen. In der Cortessitzung vom 26. v. M. wurde die Frage wegen Verkaufs der Krongüter berathen. Wenn also Jemand Lust hätte, spanischer König zu werden, wird er nur folgende Güter erhalten: den k. Palast in Madrid, die Casa de Campo, das Escurial, das Schloß la Granja und den Alcazar von Sevilla. Alle übrigen Güter werden verklopft.

Landtag.

Abgeordnetenhaus. 26. Sitzung. 24. Nov. Bei Beginn der heutigen Schlußberathung über den Gesetzentwurf in Betreff der Lehrer-Wittwen- und Waisencassen nahm der Minister v. Mühler das Wort und erklärte: Ich habe die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß nach der Erklärung des Finanz-Ministers bei der Vorberathung und nach Annahme des Gesetzes in dem Sinne der vorjährigen Beschlüsse, das Staats-Ministerium nunmehr auf unseren beiderseitigen Antrag beschlossen hat, die Sanction des Entwurfs dem Könige vorzuschlagen, vorausgesetzt die Zustimmung des Herrenhauses. Ich bitte daher, das Gesetz wie in der Vorberathung anzunehmen. Das Haus bezeigte seinen Beifall und beschloß die Annahme.

27. Sitzung. 25. Nov. Das Abgeordnetenhaus setzte in seiner heutigen Sitzung die Berathung über das Budget fort, und zwar über den Etat des Ministeriums des Innern, und genehmigte sämmtliche Positionen bis zur Provinzialpolizei, dann folgte um 2 Uhr die Verlesung der Interpellation Miquel wegen der celler Denkmals-Angelegenheit, worauf der Kriegsminister v. Roon dieselbe sofort beantwortete. Derselbe giebt eine ausführliche Darstellung der obwaltenden Verhältnisse. Die Bewilligung der Aufstellung würde ertheilt worden sein, wenn man darum nachgesucht hätte; statt dessen sei ein heimlicher Weg gewählt worden. Die Vorgänge seien wahrheitswidrig entstellt, man habe keine früheren hannoverschen Soldaten zur Wegräumung des Denkmals herangezogen. Die agitirenden Hauptpersonen ständen mit Hitzing in Verbindung. Es werde jedenfalls gleiches Recht für Alle eingehen und die Schuldigen bestraft werden, nur möge man sich nicht aus Windmühlen Riesen machen. Auf den Antrag Windthorst's (Meppen) schloß sich eine Diskussion an, in welcher auch der Justiz-Minister das Wort nahm, so wie ebenfalls der Minister des Innern und die zu großer Lebhaftigkeit führte, bis sie nach dreistündiger Dauer gegen fünf Uhr geschlossen wurde.

28 Sitzung. 26. Nov. In der heutigen Sitzung wurde die Vorberathung des Etats des Ministeriums des Innern fortgeführt. Bei den Etats der Polizeibehörden von Berlin wird der Antrag von Brauchitsch auf strengere Handhabung der Sittenpolizei in Berlin nach längerer Debatte erst abgelehnt und dann bei namentlicher Abstimmung mit 150 gegen 146 Stimmen angenommen. Abg. Eberty motivirt hierauf den Antrag, 2207 Thlr. zu streichen, welche im Etat zu Remunerationen der Lektoren des Berliner Druckschriftenbureaus im Polizeipräsidium angesetzt sind. Dieses Institut sei überflüssig. Der Regierungskommissar sagt, daß die Lektoren auch die Bibliothek des Präsidiums zu überwachen, alle die vielen Theaterstücke zu lesen haben. Alles dies genügt dem Hause nicht. Es streicht die Remuneration.

29. Sitzung. 27. Nov. Heute begann die Berathung des Etats des Cultus- und Unterrichts-Ministeriums. Die Position für den Ober-Kirchenrath führte zu ernsten Debatten, der Betrag für 1870 wurde indeß mit großer Mehrheit abermals bewilligt.

30. Sitzung. 30. Nov. In der heutigen Sitzung wurde die Berathung des Cultus-Etats fortgesetzt und zunächst die Debatten über die hannover'schen Consistorien nochmals aufgenommen, indem Windthorst (Meppen) und Miquel über die kirchlichen Zustände Hannovers einander bekämpften, worauf auch der Cultus-Minister nochmals das Wort ergriff. Schließlich wurden die betreffenden Positionen sämmtlich bewilligt. Eine neue Debatte knüpfte sich an die Positionen für das Gesammt-Consistorium in Kassel, welche mit Streichung des verlangten Zuschusses endete.

31. Sitzung. 1. Dec. Die Berathung über den Etat des Cultus und des Unterrichts wurde fortgesetzt. Es wurde erledigt, den Etat der Universitäten, wobei es 800 Thlr. für den Curator in Marburg absetzte und beschloß, die Positionen für die übrigen Universitäts-Curatoren als „künftig fortfallend" zu bezeichnen. Dann folgte der Etat der Gymnasien und Realschulen. Zur Fortsetzung der Berathung hielt das Haus eine Abendsitzung. Beim Etat der Gymnasien und Realschulen wurde der Zuschuß von 1000 Thlr. für das Gütersloher Gymnasium abgesetzt und auf Antrag von v. Hoverbeck in Beziehung auf dasselbe der Beschluß gefaßt, ihm den Charakter eines öffentlichen Gymnasiums zu entziehen, bis die Statuten den allgemeinen Landes-Gesetzen genügen. Dann wurde um 10 Uhr die Debatte auf morgen vertagt.

31. Sitzung. 2. Dec. Die Berathung des Unterrichts-Etats wurde heute fortgesetzt. Bei dem Titel der Schullehrer-Seminarien wurde ein Antrag der Commissiarien des Hauses: „Die königliche Regierung aufzufordern, daß dem dringenden Bedürfnisse nach Errichtung neuer resp. Erweiterung bestehender Schullehrer-Seminarien schneller als bisher abgeholfen und damit dem Umsichgreifen der Stellenbesetzung durch Präparanden gesteuert werde," gegen den Wunsch des Ministers angenommen.

Deutschland.

Berlin, 5. Dec. Graf Bismarck ist mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag hier eingetroffen. Gräfin Bismarck setzte die Reise nach Bonn fort, um ihren im Duell am Kopfe schwer verwundeten Sohn Herbert zu besuchen.

— Der Norddeutsche Bundesrath ist auf den 6. Dec. nach Berlin einberufen.

— Einiges Aufsehen hat das plötzliche Wiedererscheinen des Freiherrn von der Heydt im Abgeordnetenhause gemacht; er war bekanntlich erst vor Kurzem um Urlaub eingekommen, und man wähnte ihn im fernen Süden. Einige Hellseher wollten wissen, schreibt die „Elb. Ztg.", er schicke sich bereits wieder zur Uebernahme des Finanzministeriums an, da die mögliche Nichtannahme des Consolidationsgesetzes den neuen Finanzminister zum Rücktritt veranlassen würde.

— Am Freitag Mittag begab sich eine Anzahl von Deputationen zu dem früheren Abgeordneten Ober-Tribunalsrath Dr. Waldeck, um ihn zu dem Tage zu beglückwünschen, an welchem er heute vor 20 Jahren in dem wider ihn angestrengten Hochverraths-Proceß freigesprochen und aus der langen Untersuchungshaft entlassen wurde. Die Fortschrittsfraction des Abgeordnetenhauses erschien fast vollzählig, der Abg. Dr. Löwe hielt die Ansprache zur Ueberreichung der Ehrengabe, eines silbernen Tafelaufsatzes, auf dessen Säule eine Minerva prangt, und zweier silbernen Schalen. Sodann sprach der Abg. Dr. Kosch und schließlich der Abg. Laßwitz, letzterer, wie im December 1849, so heute Deputirter eines breslauer Vereins zur Beglückwünschung Waldeck's. Seitens des ersten berliner Wahlbezirkes, den Waldeck im Abgeordnetenhause vertrat, erschienen Deputationen unter Führung des Justizrathes Vogler, welcher als Ehrengabe des Bezirkes eine überaus kunstvoll gearbeitete silberne Säule überreichte. Eine goldene Eichenguirlande umzieht die Säule, die Figur der Patria krönt sie, und das dreieckige Postament tragen die allegorischen Figuren: Freiheit, Wahrheit, Recht.

— Am 13. December sind es 100 Jahre, daß Christian Fürchtegott Gellert in Leipzig gestorben ist. Zu seinem 100jährigen Todestag sind seine geistlichen Lieder in einer Prachtausgabe erschienen, die wir bestens empfehlen können.

Aus Baden ertönt ein Nothschrei der Eisenbahnbeamten wegen Ueberarbeitung. Auf die letztere werden die zahlreichen neueren Unglücksfälle zurückgeführt.

Oesterreich.

Wien, 6. Dec. Der Kaiser ist heute Vormittags 9 Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen. Es heißt, daß nun die Operationen in Dalmatien wieder beginnen werden.

Aus Dalmatien schreibt man der „Wiener Presse" characteristisch über schlechte Politik und schlechte Kriegsführung: So trostlos wie der Anblick Süddalmatiens, so trostlos ist auch das innere Leben in seinen Bergen. Man glaubt gar nicht in Europa zu sein; finster und schauerlich wie die Natur, ebenso düster und unheimlich ist das sociale Treiben. Eine Vernachlässigung des Geistes und Gemüths trifft man hier an, wie sie kaum bei den unter türkischer Oberhoheit stehenden Slaven vorkommt. Kurz, nichts paßt in den Rahmen moderner Cultur und unserer Verfassung. Süddalmatien ist nicht um 50, nein, es ist um 500 Jahre zurück. — Der Fremde geräth in Staunen und fragt sich, ob denn das wirklich ein österreichisches Land sei! Kann, so muß sich Jeder fragen, diese Verwilderung in einem Gebiete, das seit 55 Jahren unser Besitzthum ist, denn möglich sein? Und doch ist es so. Gegen alle Grundsätze der Erhaltungspolitik wurde hier gewirthschaftet. Auch andere Staaten haben Länder, uncultivirte und rauhe Länder erobert, oder sonst wie übernommen, aber diese Staaten haben wenigstens das Bestreben gezeigt, diese Länder auf irgend eine Art an sich zu ziehen, zu colonisiren und durch Culturmittel zu bezwingen. Von alldem geschah in Süddalmatien nichts. Man begnügte sich, einige Forts zum Schutze gegen äußere Feinde zu erbauen, legte kleine Garnisonen in die Städte und errichtete ein politisches Amt. Damit war die Thätigkeit der Regierung für alle Zeiten beendet; das Volk blieb in seiner Verwilderung, hatte und bekam keine Schulen, arbeitete wenig, zahlte keine Steuern und leistete keine Militärpflicht. Das österreichische Recht bestand für die der Blutrache huldigenden Bocchesen nicht; man beließ ihnen die Waffen, weil man eine Auflehnung fürchtete und sich scheute, Niederlagen, wie die heutigen, einzuheimsen. Das war die Regierungswirthschaft, deren Folgen heute fühlbar werden.

Frankreich.

Paris, 5. Dec. Die Kaiserin Eugenie ist von Toulon hier eingetroffen.

In der Kammer in Paris geht's bereits recht munter her. Die Linke hat ein Dutzend bedenklicher Interpellationen gestellt. Ach was, rief der alte grimmige Rouher, ich stelle den Antrag, sämmtliche Minister wegen der in den Straßen von Paris, Aubin 2c. verübten Mordthaten in Anklage zu nehmen. Es gab einen Höllenlärm. — Und draußen? — Henri Rochefort zog an unzähligen Häusern in Paris die Klingel, um eine Wohnung zu miethen, er wurde überall als rothes Gespenst abgewiesen und flieht nun wie Hannibal ante portas.

— Die telegraphischen Depeschen, welche Napoleon und Eugenie in Egypten einander schickten, kosteten 160,000 Fr.

Belgien.

Brüssel, 6. Dec. In hiesigen katholischen Kreisen ist

gen Correspondenzen aus Rom vor, welche melden, daß der Papst entschlossen sei, von der Proclamirung der Unfehlbarkeit durch das Concil Abstand zu nehmen.

Verviers, 30. Nov. Wer in verflossener Woche Verviers und Dizon besuchte, konnte Zeuge wiederholter Aufzüge sein, die dem Fremden unerklärlich scheinen mochten. Es war eine große Schaar Kinder, wohl 4—500, welche ein Banner mit einer Inschrift voran, die Straßen durchzogen und dadurch allgemeines Aufsehen erregten. Die jugendliche Schaar war am Striken, und wenn je eine Strike berechtigt war, so ist es dieser gewesen. Die kleinen Arbeitseinsteller verdienten ihr Brod, indem sie in den Spinnereien die Enden an den Selfactors zusammenknüpften, und der Grund ihrer Unzufriedenheit war, daß sie von Morgens 5 bis Abends 10 Uhr arbeiten mußten. Sie wollten diese Arbeitszeit verkürzt haben, und zwar auf die Stunden von Morgens 6 bis Abends 7 Uhr. Die Strikemacher, welche übrigens so besonnen und ruhig sich benahmen, daß die Polizei sie gewähren ließ, haben ihren Zweck erreicht und die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem sowohl sie, als auch die Spinnereien, in denen sie in Arbeit gestanden, mehrere Tage gefeiert haben.

Italien.

Am 22. November waren die mächtigen Katakomben Roms von hunderttausend Wachskerzen taghell erleuchtet. Viele Tausende und auch die zum Concil versammelten Bischöfe stiegen hinab in das unterirdische Rom, um die Stätten zu sehen, wo die ersten Christen ihren Gottesdienst hielten und die ersten Bischöfe und Päpste ihre Ruhestätte fanden. Sie hätten sich da unten für das Concil den rechten Text holen können von der siegreichen Macht des Geistes und von den neuen Mächten des Geistes, die immer wieder im Stillen arbeiten und neues Leben und neue Gestaltungen hervorrufen.

Rußland.

In einem Gasthofe in Koslow bei Moskau ist der Fürst Galitzyn von Verbrechern, die sich als Mönche verkleidet hatten, ermordet und beraubt worden.

Türkei.

Aus Constantinopel bringt der „Pester Lloyd" die merkwürdige Nachricht, es sei dort ein Lloydampfer mit 50 Säcken Pulver, die als Rosinen verfrachtet waren, angehalten worden. Die Säcke seien für die Militärgrenze bestimmt und sollten in Tultscha ausgeladen werden. Die gepflogenen Erhebungen ergeben, daß die Ladung in Mytilene eingenommen wurde, wo noch 300 Säcke mit gleichem Inhalt lagern. Das Pulver wurde auf Segelschiffe hingebracht. Näheres ist noch unbekannt. Das Pulver wurde sequestrirt und die Verhaftung des Spedteurs in Mytilene angeordnet.

Der Sultan hat seinem allzu emanzipationslustigen Vasallen, dem Vicekönig, ein Ultimatum geschickt und ihn zur Unterwerfung aufgefordert. Wird der Suezkanal mit Blut getauft werden? Wir fürchten nicht, die türkisch-egyptischen Hinterlader und Armstrongkanonen sind erst in England bestellt worden.

Aegypten.

In Kairo ist am Sonntag in Gegenwart des Kronprinzen von Preußen der Grundstein zu der evangel. Kirche gelegt worden. Der König von Preußen hat zum Bau dieser Kirche 20,000 Frcs. beigetragen.

Der Nil hatte seit Menschengedenken nicht die Höhe, wie in diesem Jahre; die Flut schwemmt Deiche, Dörfer, Eisenbahnen, Telegraphendrähte, Saaten und Saatfelder fort; der Schaden, den diese Ueberfüll für Egypten brachte, wird auf 200 Millionen Fr. geschätzt.

Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 5. Dec. Das im Juli 1870 stattfindende westfälische Musikfest soll laut Circular in Münster gefeiert werden. Unter anvern Liedern wird auch die Frytjofssage von Max Buchner zur Aufführung kommen. Nach dem Concerte soll ein Bankett im Rathhaus-Saale stattfinden. Um den Gästen recht viel und Seltenes zu bieten, hat man erwirkt, daß der hochberühmte Friedenssaal, worin der westfälische Friede im Jahre 1648 geschlossen worden ist, zur Schau geöffnet werden wird. Ebenso sind die übrigen Merkwürdigkeiten Münsters zur Ansicht freigestellt. — Demnach würde jetzt das Fest zwischen den drei Städten: Bielefeld, Dortmund und Münster, wechseln.

Lünen, 2. Dec. Am Dienstag den 30. Nov. hatten wir hier ein höchst seltenes Fest, nämlich die Feier einer diamantenen Hochzeit. Die Glücklichen waren die jüdischen Eheleute N. Meyer, der Mann im Alter von 97, die Frau von 83 Jahren. Das Fest theilten nicht weniger als 34 Enkel u. 1 Urenkel.

Aplerbeck, 4. Dec. Der Bau unserer neuen evangelischen Kirche, welche zu den größten und schönsten Kirchen der Provinz gezählt werden wird, ist jetzt nahezu vollendet. Am 15. d. M. wird die Einweihung derselben vollzogen werden.

Münster, 1. Dec. In der vergangenen Woche wurde Abends ein Herr vor dem Mauritzthor von einem Mädchen angerufen. Derselbe blieb unbefangen stehen, als sich plötzlich noch zwei Damen dazu gesellten, den Herrn festhielten und seiner Baarschaft beraubten, die sich auf siebzig bis achtzig Thaler belaufen haben soll. Auf die dieserhalb gemachte Anzeige entwickelte die Polizei alle ihre Thätigkeit und es gelang ihr, am folgenden Tage die drei Personen ausfindig zu machen und zur Haft zu bringen. Von dem Gelde wurden leider nur noch dreizehn bis vierzehn Thaler vorgefunden. — Die „W. Z." bemerkt zu diesem Vorfall, daß Münster auf dem besten Wege sei, eine Weltstadt zu werden.

Köln. Seit einigen Tagen ist einer der täglichen Berliner Currirzüge versuchsweise mit einem sog. Luft-Telegraphen versehen, wodurch den Passagieren die Möglichkeit gegeben ist, im Falle der Noth den Zug anhalten zu lassen. Die Signale werden durch Luftdruck hervorgebracht, zu welchem Ende in jedem Coupé der Waggons ein birnförmiger Griff angebracht ist, auf welchem mit der Hand gedrückt und dadurch ein Läutewerk in dem Bremser-Häuschen des Zuges in Bewegung gesetzt wird. So wird also erst der Bremser von dem Verlangen, den Zug anhalten zu lassen, in Kenntniß gesetzt, und hat das Weitere zu veranlassen. Um erkennen zu können, von welchem Coupé aus das Signal zum Anhalten ausgegangen ist, sind an den Außenseiten, der Coupés kleine Klappen angebracht, welche umschlagen, sobald auf den erwähnten Knopf gedrückt wird.

Kempen. Die Ausfuhr von Kapaus aus dem Kreise Kempen war seit Jahren nicht so stark als gegenwärtig. Jeden Tag gehen Fuhren nach Geldern, Kevelar, Gladbach ꝛc. Wahrhaft kolossal ist der Versand vom Kempener Bahnhafe nach Essen, Elberfeld, Barmen, Dortmund, Schwerte, Hörde und Köln. Bis vergangenen Sonntag sind allein von Kempen 300 Waggons versandt worden. Rechnet man per Waggon durchschnittlich 15,000 Pfund, so sind von dieser Station allein ca. 4½ Millionen nach genannten Gegenden versandt worden. Der Preis ist 11 bis 12 Sgr. per 100 Pfd.

Aachen, 30. Nov. In Kohlscheid sind, wie man uns meldet, wiederum Erdrisse entstanden, welche das Haus eines dortigen Einwohners derart gefährdet haben sollen, daß derselbe aus seiner Wohnung geflüchtet ist.

Vermischtes.

Den Kaiser Napoleon von seinem Rheumatismus zu befreien und sich dadurch ein unsterbliches Verdienst um Frankreich zu erwerben, diese große Aufgabe hat ein in Berlin am Spittelmarkt wohnender Barbier, der seit einiger Zeit mit einem Wunder bewirkenden Universalmittel, das den Namen „Lebensschmiere" führt, in die Oeffentlichkeit getreten, hatte vor 14 Tagen dem Kaiser den Balsam mit dem Wunsche eingeschickt, daß er die Heilkraft desselben erproben möge. Dieser Tage ist dem Erfinder der „Lebensschmiere" ein Schreiben aus dem Civilkabinet des Kaisers zugegangen, in welchem ihm dessen Dank ausgedrückt und das Versprechen gegeben wird, daß sein Heilmittel untersucht und, wenn auch vorläufig nicht, durch den Kaiser erprobt werden soll.

Ein altes Mütterchen ging einst den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin um Befreiung ihres Sohnes vom Militärdienst an. Als ihr der Großherzog sagte: Aber warum soll er denn nicht dienen, Alte, ich bin ja auch Soldat", erwiderte sie: „ja das sagt Er wohl, Er hat auch nichts gelernt, mein Sohn aber ist Schneider."

Bei den Schießversuchen in der Festung Silberberg wurden 4 Mann und 1 Offizier von der geplatzten Bombe getödtet und 2 Mann verwundet.

Das Raffinement im Annonciren macht Fortschritte. Ein Franzose, der Ideen hat, macht den französischen Eisenbahncompagnien den Vorschlag, ihm die Sitzplätze in den Waggons zum Anzeigen zu vermiethen. Auf den ersten Blick scheint dieser Ort schlecht gewählt. Allein die Pointe kommt. Der geniale Mann befestigt nämlich in der Mitte jeder Anzeige eine Nadel mit der Spitze nach oben gekehrt; der unschuldige Reisende setzt sich mit einem harmlosen Lächeln auf die Anzeige, thut plötzlich einen Schrei, springt auf und forscht natürlich sofort nach der Ursache seines Schmerzes; er findet die Nadel, verwünscht dieselbe — liest aber die Anzeige, und sonst hat es weiter keinen Zweck.

Unter den Hunderten von Schweinen, welche in Melle jetzt tagtäglich mit und ohne Dampf zu Wurst, Schinken und sonstigen Leckerbissen verarbeitet werden, befand sich eins, welches hier gemästet, bei einem Alter von 14 Monaten bis zu 462 Pfund gebracht worden war. Ein anderes, kürzlich geschlachtetes, wog bei etwas über 13 Monaten gar 493 Pfund.

Eine junge Wiesbadnerin, die erst vor wenigen Wochen mit einem Fabrikanten in Rheinhessen sich verheirathet, wurde vorgestern auf der Station Gaualgesheim, wo sie ihren von der Jagd kommenden Mann abholen wollte, von der Locomotive eines daher kommenden Extrazuges erfaßt und zermalmt.

Als man für den Bau des Suezkanals auf der Insel Theresia im griechischen Meere Steine brach, fand man unter dem vulkanischen Gestein menschliche Wohnstätten, die vor vielen tausend Jahren dort verschüttet wurden. Es ist ein wichtiger Fund für Alterthumsforscher.

„Der Kalender des Lahrer Hinkenden Boten*)

ist dieses Jahr wieder vortrefflich gerathen. Die Erzählung „Schwarz-Gold-Roth" ist voll Anmuth und Kraft, die Darstellung der Weltbegebenheiten klar und gediegen. „Die müssen weg" ist ganz Hinkender, wie er leibt und lebt, und wird wohl kein Gesicht ernst lassen."

Konstanzer Zeitung.

*) Preis 5 Sgr. Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern in Schwerte bei Carl Braus.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle pro 1870 liegt von morgen ab 3 Tage lang zur Einsicht der steuerpflichtigen Gewerbetreibenden auf dem hiesigen Rathhause offen.

Schwerte, den 6. December 1869.

Der Bürgermeister.

Frische

Apfelsinen

angekommen bei

August zur Nieden,

Conditor.

Bekanntmachung.

Die Gestellung der Pferde bei Benutzung des städtischen Leichenwagens soll

am Donnerstag den 9. d. Mts.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich verdungen werden.

Schwerte, den 6. December 1869.

Der Magistrat.

Turn-Verein

Germania

Mittwoch den 8. Dec.:

General-Versammlung

bei E. Selve.

Der Vorstand.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten **Tooth-Ache-Drops.**

Verkauf in Originalgläsern zu 5 Sgr.

Carl Braus.

Holz-Verkauf.

Im Kämmerei-Walde der Stadt Schwerte werden am

Montag den 13. Decbr. d. J.

60 Stück langschaftige schwere Eichenstämme

meistbietend zum Verkaufe ausgesetzt.

Dieselben befinden sich auf guter Abfuhr in unmittelbarer Nähe der Chaussee, eine halbe Meile vom Dortmunder, eine Viertelmeile vom Schwerter, Hörder und Aplerbecker Bahnhofe entfernt.

Versammlung Morgens 10 Uhr am Forsthause.

Schwerte, den 30. November 1869.

Der Magistrat.

Brief-Couverts

in sehr großer Auswahl empfiehlt billigst

Carl Braus in Schwerte.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag gegen 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser theurer Vater und Schwager

Carl Schröder,

im Alter von 60 Jahren, was wir mit der Bitte um Theilnahme hiermit anzeigen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 8. Decbr., Nachmittags 3 Uhr.

Schwerte, den 5. Dec. 1869.

Die Hinterbliebenen.

Für Schuhmacher.

Ausgeschnittene **Vorschuhe, Blätter** ꝛc., sowie **Wiener Leim** und **Holznägel,** empfiehlt

Carl Schumacher.

Verkauf

der Mayer Rosenthal'schen Immobilien

Donnerstag, Vormittags 11 Uhr,

beim Wirth Herrn Fr. Sternberg hier.

Schlußbietungs-Termin und Ertheilung des Zuschlags.

Schwerte, den 7. Dezember 1869.

Carl Beckhaus.

Vieh-Verkauf.



Dienstag den 14. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

sollen hierselbst **14 fette Kühe** öffentlich verkauft werden.

Billigst, den 3. December 1869.

Bormann.

Auf allen Ausstellungen haben die

Brust-Bonbons





der Hoflieferanten Franz Stollwerck und Söhne in Köln über ähnliche Fabrikate als Syrupe, Extracte, Pastillen, Pasten u. s. w. den Sieg davongetragen, ein Beweis, daß diesem Hausmittel der unbedingte Vorzug gebührt.

Dasselbe, über den ganzen Contrakt verbreitet, findet sich in Originalpacketen à 4 Sgr. in Schwerte bei **Carl Braus, L. Beckhaus.**

Neueste patentirte Erfindung.

Patent. **Patent.**

Kinescope.

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten durch Mechanik

sich bewegende Photographien,

welche die vollendetste optische Täuschung hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung, sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (per Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von

W. Glüer's Mikroskopisches Institut in Berlin,

Gipsstraße 4.

Große Capitalien-Verloosung

von der Regierung genehmigt und garantirt. Die Vertheilung derselben beginnt am

9. und 10. December.

Es kommen

25,000

Preise zur Vertheilung, im Gesammtbetrage von

1,580,500 Thlr.,

welche, wie nachstehend, eingetheilt sind, als:

100,000 Thaler.

60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 6000, 3 mal 5000, 4 mal 4000, 3 mal 3000, 14 mal 2000, 23 mal 1500, 130 mal 1000, 7 mal 500, 210 mal 400 u. s. w.

Bei dieser großen Capitalien-Verloosung kann man sich betheiligen mit Pr. Thlr. 4, 2 und 1, und erhält ein jeder geehrte Aufgeber nach Einsendung des Betrages den ihm zukommenden Original-Antheil. Reflectirende wollen sich baldmöglichst an das untenstehende concessionirte Bankhaus wenden, welches die Versendung und nach Entscheidung die amtlichen Listen, sowie die Interessenten den ihnen zugefallenen Betrag sofort unter strenger Discretion einsenden. Dasselbe bittet noch um baldige Bestellung, da der Bedarf ein sehr großer ist.

Adolph Lilienfeld & Co.

Hamburg.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosungen von nahe 8 Mill.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **10. December d. Js.**

Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen **250,000, 200,000, 190,000, 187,500, 175,000, 170,000, 165,000, 162,500, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000,** 3 mal **25,000,** 4 mal **20,000,** 4 mal **15,000,** 6 mal **12,000,** 9 mal **10,000,** 4 mal **8000,** 3 mal **7500,** 5 mal **6000,** 25 mal **5000, 4000,** 23 mal **3750,** 29 mal **3000,** 130 mal **2500,** 131 mal **2000,** 6 mal **1500,** 12 mal **1200,** 360 mal **1000,** 530 mal **500,** 400 mal **250,** 270 mal **200,** 48,400 mal **150 117, 110, 100, 50, 30.**

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende **unter Staatsgarantie** meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen** zu.

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, **kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,600** und **jüngst am 20. October schon wieder die beiden allergrössten Haupt-Gewinne** in dieser **Gegend ausbezahlt.**

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine jetzt übliche **Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.**

Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass nach obiger grossen Capital-Verloosung ein langer Zwischenraum **vor Beginn** einer **neuen** eintritt, daher ersuche die sich Interessirenden **mir** ihre Aufträge **jetzt noch rasch** einzusenden.

Laz. Sams. Cohn

in **Hamburg,**

Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle mich im

Anfertigen von Damenkleidern

Auch ertheile hierin gründlichen Unterricht. Die geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, bitte sich gefl. bei mir zu melden. Ein Lehrmädchen findet sofort Stelle.

Frau **Wilh. Jüngermann,**

im Hause der Ww. Haver am Markt.

Visitenkärtchen,

als passendes Weihnachtsgeschenk, empfiehlt

Carl Braus.

Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeltlich, mündlich** und schriftlich, mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor

in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Erkältungskrankheiten

als da sind: Husten, Heiserkeit Halsbeschwerden, Schnupfen, belegte Stimme, Brustschmerzen, **Keuchhusten der Kinder** etc. finden nach dem Ausspruche vieler Aerzte und einer großen Anzahl Genesener aus allen Ständen und Klassen der bürgerlichen Gesellschaft durch nichts so **gründliche Heilung** als durch den Genuß des höchst wohlschmeckenden **Trauben-Brust-Honigs.** Dieser Saft gießt, um mit einem Geheilten zu reden, Balsam in die wunden Lungen, er ist ein Feind aller Eiterungen und löst lindernd den Schleim von der Brust, schafft regen Appetit und einen gesunden Schlaf. Verkauf zu Fabrikpreisen in Schwerte bei **Carl Braus.**

Melchers

Kräuterzucker,

ausgezeichnetes Hausmittel gegen alle **katarrh. Hals- u. Brust-Krankheiten,** elegant verpackt, Gebrauchs-Anweisung beigefügt, wirkt überraschend. Um vielfach vorgekommenen Nachahmungen wirksam entgegenzutreten, ist jede Platte mit **Namen** und **Wohnort** des Fabrikanten versehen worden. Ebenso ist auf jedem Etiquett der Preis verzeichnet und darf von **keinem Debitenten** ein **mehr** entnommen werden. In Platten zu 5, 2½ und 1½ Sgr. vorräthig bei: **Emil Selve** in Schwerte.

---

frischer Schweizer **Käse,**
frische **Neunaugen,**
frische **Comadra Feigen,** wieder vorräthig bei

H Schmidt.

Marktpreise zu Dortmund am 4. December.

Weizen pr. Schffl.	2 Thlr.	23 Sgr.	— Pf.
Roggen	2 „	11 „	— „
Wintergerste	1 „	28 „	„ „
Hafer	1 „	9 „	— „
Kartoffeln	— „	23 „	— „
Heu, 100 Pfd.	1 „	13 „	— „
Stroh	— „	28 „	— „
Butter, pr. Pfd.	— „	11 „	— „
Eier 5 Stück	— „	2 „	6 „

Marktpreise zu Neuß am 4. Decbr.

à 200 Pfd. Zollgewicht.		per berl. Scheffel.	
Weizen 1. Qual.	6 16	Rüb-Samen	4 10
„ 2. „	6 6	Aweel-Samen	— —
„ 3. „	5 26	à 100 Pfd. neues Gew.	
Land-Roggen	5 10	Rüb-Oel	13 18
Winter-Gerste	5 15	dito Faßweise	13 21
Sommer-Gerste	— —	Gerein. Oel	14 3
Buchweizen	5 15	do.	14 6
Hafer	4 23	à 2000 Pfd.	
Erbsen	— —		
Kartoffeln	1 10	Rübkuchen	56 —
Stroh à 200 Pf.	1 18	Preßkuchen	53 —

Weihnachtsgeschenke für Kinder.

Bilderbücher

in großer Auswahl und sehr billigen Preisen, als:

Jahr und Tag, Natur und Kunst, Der Struwelpeter, Kinder Art und Unart, Naturgeschichte der 3 Reiche, Naturhistorisch, Bildergarten, Der große Colorist, Der kleine Colorist, Sprechende Thiere, Zeichenvorlagen, Zeichenvorlagen in Cartons, Freund- und Feindschaft mit den Thieren, Goldene Sprüche, Haus und Grethe, Ritter Georg der Drachentödter, Schattenbilder, Hansel und Gretel, Militärisches Bilderbuch für Knaben, Das A Buch für artige Kinder, Was das Kind freut, Thiere, ein Bilderbuch für Kinder, Thierleben, Engelgeschichten der heil. Schrift, mit 31 Bildern, **Muster-A-B-C-Buch, Tändeleien, Colorirtes Bilderbuch,** schon von 1 Sgr. an ꝛc. ꝛc., empfiehlt die Buchhandlung von

Carl Braus in Schwerte.

Die

Manufacturwaaren-Handlung

von **Moses Weinberg,**

Schwerte (Hagenerstraße),

empfiehlt zum bevorstehenden Feste:

Die neuesten **Kleiderstoffe, Wollwaaren, Burkins** und alle sonstigen einschlagenden Artikel, sowie auch eine große Auswahl fertiger

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Eine große Parthie Reste, namentlich in **Kleiderstoffen** werden, um **damit zu räumen, äußerst billig abgegeben.**

Anzüge nach Maass

werden rasch und billig angefertigt.

Eine Zierde für den **Weihnachtstisch** ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage voraus bestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thlr. incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thaler das Stück.

Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr.

Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ und 3 Thaler.

Den ausführlichen **Preis-Courant** gratis und franco. Das Mikroskopische Institut von **W. Glüer** in **Berlin,** Gipsstraße 4.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

bringe mein Lager in fertigen und unfertigen **Buntstickereien,** als **Schuhe, Sophakissen, Reisetaschen** ꝛc. ꝛc., sowie schöne Gegenstände zu Stickereien geeignet, zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Frau **L. Bonnenberg,**

geb. Hovestadt.

Die

Nähmaschinen-Fabrik

von **N. Frankenstein,**

Dortmund, Kustrasse 216,

Verkaufs-Lokal und Comptoir: Westenhellweg 337,

empfiehlt **zum bevorstehenden Weihnachten ihre als vorzüglich bekannten**

Familien-Nähmaschinen,

System Wheeler & Wilson,

mit neuesten Verbesserungen und Hülfs-Apparaten, vollkommen geräuschlos arbeitend, in äusserst eleganter, gediegener Ausstattung zu billigen Preisen.

Hand-Nähmaschinen

bester Construction mit Stepp- u. Doppelsteppstich, werden in Preisen von 12—30 Thlr. geliefert.

Für Gewerbetreibende

empfiehlt die Fabrik ihre berühmten

Cylinder-Maschinen

in erhöhter Leistungsfähigkeit, und versendet ihren neuesten Preis-Courant gratis und franco.

Ausdrückliche Garantie. — Genauer Unterricht gratis.

Wiederverkäufer und Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.

Durch erste Preise und Patent ausgezeichnet!

Das Speditions-, Wechsel-, Disconto- u. Incasso-Geschäft

Fr. Bachmann in Dortmund,

läßt gegen übliche Provision auf sich trassiren. Geeignete Wechselformulare werden auf Wunsch gratis versandt und abgegeben.

Die

Weißwaaren-, Band- und Mode-Handlung

von **H. Klostermann** in Westhofen

empfiehlt ihr vollständiges und schön assortirtes Lager in **Herren- und Damen-Manschetten, Kragen, Shlipse, Vorbemden** ꝛc. zu billigen Preisen.

Petschafte empfiehlt **Carl Braus.**

Rechnungsformulare in allen Formaten, empfiehlt C. Braus